



Kreisseniorerrat
Bodenseekreis



Berichtsheft für das Geschäftsjahr 2022



Vorwort



Liebe Seniorinnen und Senioren,
liebe Leserinnen und Leser,

ein Jahr ist vorüber. Eine Winzigkeit - ein Bruchteil - ein Staubkern der Zeit.
Es kommt und geht - wir können es nicht beeinflussen. Was Menschen in einem
Jahr machen, bewegen, tun oder unterlassen nennen wir Geschichte.

Das Jahr 2022 war so ein Staubkorn. Und doch wird es sich in unseren Erinne-
rungen einprägen. Konflikte, die noch vor Jahren undenkbar waren, sind zur
traurigen Wahrheit geworden. Viele Veränderungen haben sich in unserem
Umfeld bemerkbar gemacht, auch mit negativen Auswirkungen. Diese werden
sich im Jahre 2023 fortsetzen, so realistisch müssen wir sein.

Lassen Sie Ihren Kontakt zu anderen Menschen, egal welchen Alters, nicht abreißen. Versuchen Sie sich,
so gut es geht, zu engagieren. Teilen Sie Ihre Sorgen mit anderen.

Haben Sie Mut zur Einfachheit. Konzentrieren Sie sich auf das Wesentliche.

Wir Kinder der Kriegs- und Nachkriegsjahre kennen das Glück der familiären Geborgenheit, in der Urlaub,
wenn es ihn überhaupt gab, in der Heimat verbracht wurde, in der selbst gekocht wurde, in der man
sich umeinander gekümmert hat und in der es einen guten Zusammenhalt gab. Nachbarn kannte man
nicht nur vom Sehen.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen Mut machen. Mut machen für die Zukunft. Für Ihre Zukunft. Auch wenn
es momentan anders danach aussieht. Hoffnung ist ein Ansporn in uns Menschen. Alles was wir in den
letzten Jahrzehnten mit Kopf und Hand aufgebaut haben dürfen wir nicht aufgeben. Allerdings müssen
wir auch einiges was sich in den letzten Jahrzehnten gesellschaftlich und in Bezug auf die Umwelt
entwickelt hat hinterfragen. Stellenweise sogar sehr stark.

Trotz allem. Unsere Kinder und Enkelkinder sind die Zukunft. Erhalten wir, was uns erhält. In Zusam-
menarbeit mit allen Generationen.

- Walter Schmid -

Inhaltsverzeichnis	
Abschiedsworte des Landrats	5
Nachrufe	6
Wechsel und Neuanfang bei der Wohnberatung des Kreissenorenrats	7
Bewohnerfürsprecherin im Franziskushaus Markdorf	8
Seniorenteam Brochenzell - Jahresrückblick 2022	9
33 Jahre Seniorentreff Kluffern	10
Ortseniorenrat Tett nang - Jahresbericht 2022	11
Ökumenischer Seniorennachmittag Markdorf - Niemand ist zu alt, jede und jeder ist willkommen	12
Seniorenrat Kressbronn - Jahresbericht 2022	13
Der Seniorentreff Neufrach	15
Modellprojekt für Pflegebedürftige in Meersburg gestartet	16
Forum älterwerden	17
Unsere Arbeit im Bodensee Senior	18
Die Senioren und Seniorinnen der Stadtteile Riedheim und Raderach	19
Beiträge zum Berichtsheft von Herrn Schmid	20
Kassenprüfbericht 2023 für den Kreissenorenrat Bodenseekreis	22
Einnahmen- und Ausgabenrechnung	24

Abschiedsworte des Landrats

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



*„Der Ruhestand bedeutet kein Stehenbleiben,
sondern ein ruhiges Weitergehen.“*

- Ernst Reinhardt (*1932, Dr. phil., Schweizer Aphoristiker) -

*„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft.
Denn in ihr gedenke ich zu leben.“*

- Albert Einstein (1879 - 1955, Physiker) -

Im Mai dieses Jahres ist es soweit und ich werde mich nach 16 Jahren als Landrat in das „troisième âge“ verabschieden, mich auf neue Wege begeben und neue Herausforderungen annehmen. Die wertvolle Arbeit des Kreisseniorenrats durfte ich in den vergangenen Jahren oft begleiten und unterstützen. Sie unterstützen die Seniorinnen und Senioren im Bodenseekreis in kulturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Bereichen. Vielen Dank dafür. Wie wir alle wissen, ist Dank die stärkste Form der Bitte: Daher hoffe ich auch für die Zukunft, dass Sie so weitermachen.

Der Landkreis wird Ihre wertvolle Arbeit weiterhin unterstützen. Dazu bieten wir ein Bündel von Informationen für alle Bürgerinnen und Bürger sowie Personen, die im Bereich der Seniorenpolitik tätig sind. Und unterstützt werden wir dabei insbesondere durch die Ehrenamtlichen.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Angehörigen Glück, Gesundheit und Gottes Segen. Behalten Sie auch weiterhin viel Freude an der ehrenamtlichen Arbeit, durch die Sie das Leben vieler Mitmenschen in Ihrer Umgebung bereichern können. Ich freue mich auf die eine oder andere Begegnung mit Ihnen - auch nach meinem Ruhestand.

Mit den besten Grüßen

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Lothar Wölfle'.

Lothar Wölfle

Landrat des Bodenseekreises

Nachrufe

Der Kreissenorenrat Bodenseekreis trauert um seinen Ehrenvorsitzenden

Harald Leber,

der am 22. Oktober 2022 im Alter von 88 Jahren verstorben ist. Für seine vielfältigen, ehrenamtlichen Engagements wurde ihm 2014 das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Im Kreissenorenrat hat er als langjähriger Vorsitzender die Vorsorgemappe mit verwirklicht. Vorstandsmitglied in der Senioren Plattform Bodensee, Mitarbeit in der Redaktionsrunde des Bodensee Seniors, Organisator des Landessenoren-tags 2010, Organisator der Ausstellungen Senioren Kreativ-Senioren schaffen Schönes und Vorstandsmitglied im Landessenorentat Baden-Württemberg sind nur einige seiner ehrenamtlichen Stationen.

Er gestaltete die erste Version der Internetseite. Und er baute das Netzwerk zu den Gemeinden, Organisationen und Vereinen aus. Wichtig waren ihm ein enger Kontakt zu den Verwaltungen der Gemeinden. Mit dem Landessenorenrat hat er die Aktion Seniorenfreundlicher Service angestoßen. Diese Zertifizierung wurde in den Stadtseniorenräten Tettnang und Friedrichshafen durchgeführt.

Wir danken ihm herzlich dafür und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Den Hinterbliebenen sprechen wir unsere tiefe Anteilnahme aus und wünschen ihnen viel Kraft für die Trauerzeit.

Kreissenorenrat Bodenseekreis
Gesamtvorstand mit allen Mitgliedern

Am 18. Juli 2022 verstarb unsere Kollegin im Kreissenorenrat

Ingrid Koch

Sie hat sich als Beisitzerin in ihrer 15-jährigen Mitgliedschaft im Kreissenorenrat beispielhaft für die Belange älterer Menschen eingesetzt. Frau Koch hatte Mut für offene Worte. Immer wieder zeigte sie ihre Bereitschaft zur Mitarbeit und zum Engagement.

Mit großer Hingabe hat sie sich um ihren pflegebedürftigen Ehemann gekümmert und hat ihn an vielen Sitzungen des Kreissenorenrates teilnehmen lassen. Die Mitgliedschaft verliert mit ihr eine Person aus unsere Mitte. Wir werden ihr ein ehrendes Gedanken bewahren.

Die Beisetzung fand am Dienstag, 2. August, um 13:00 Uhr auf dem Städtischen Friedhof in Friedrichshafen statt.

Walter Schmid
Für die Mitgliedschaft, den Vorstand und die Geschäftsstelle des Kreissenorenrats.

Der Kreissenorenrat trauert um sein Ehrenmitglied

Wolfgang Seiffert

In der Nacht zum 1. November 2022 verstarb Wolfgang Seiffert rasch und unerwartet im 84. Lebensjahr. Ganz ohne langen Todeskampf im Beisein seiner Ehefrau durfte er gehen. Dies ersparte ihm den anstehenden Krankenhausaufenthalt und eine weitere Operation. Wolfgang Seiffert ertrug mit Tapferkeit und Kraft seine langwierige Kräfteabnahme und die vielen Einschränkungen auf seinem letzten Lebensweg.

Wolfgang Seiffert war fast 10 Jahre von 2006 bis 2016 im Kreissenorenrat als Stellvertreter des Vorsitzenden Herrn Leber tätig. Bis heute hat er sich aktiv in Mitgliederversammlungen zu Wort gemeldet. In hohem Maße engagierte er sich für die Belange von Seniorinnen und Senioren im Bodenseekreis und an seinem Wohnort Uhldingen-Mühlhofen. Ihm unterlagen die Fachgebiete „Öffentlichkeitsarbeit und Pressewesen“. Die kriminalpolizeiliche Prävention zum Schutz von Seniorinnen und Senioren vor Missbrauch, sowie verkehrsrechtliche Vorschriften zum Schutz von Senioren waren sein besonderes Anliegen.

Viele kannten ihn als maßgeblicher Initiator für die „Vorsorgemappe“, in Uhldingen als gefragter Referent und Berater für „Vorsorgevollmacht, Patienten- und Betreuungsverfügung“. 2012 gründete er gegen Widerstände der örtlichen Vereine den Ortssenorenrat in der Touristik-Seniorengemeinde.

Vielen ist er als streitbarer Geist in Erinnerung, der Beschlüsse in Frage stellte und mit Akribie rechtliche Korrekturen verlangte, ein verlässlicher, gradliniger Mann, der für viele richtungsgebend war. Wir wünschen seiner Ehefrau und Familie viel Kraft für die vor ihnen liegende Trauerarbeit. Der Kreissenorenrat wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Für den Kreissenorenrat Regina Debler-Griger

Wechsel und Neuanfang bei der Wohnberatung des Kreissenorenrats

Fünfzehn Jahre lang - von 2007 bis 2022 - waren wir beide, Paul Fundel und Hannes Schuldt, beruflich als Architekten ausgebildet und in vielen Jahren praktisch tätig - ehrenamtlich als „Wohnberater“ aktiv. Wir haben aufgehört, nicht, weil wir alt und müde geworden wären, sondern weil wir dachten, es sei Zeit, die Aufgabe „Wohnberatung“ jüngeren Leuten zu überlassen; wenn „Wohnberatung“ auch viel mit dem Wohnen in Häusern, dem Umbau und Einrichten von Wohnungen zu tun hat, ist „Architektur“ kein Hauptthema. Wesentlich ist das Erkennen menschlicher, nicht bautechnischer Aspekte:

der subjektiven Befindlichkeit, der Gesundheit (der derzeitigen und der künftig zu erwartenden), der sozialen Wünsche, der familiären Bindungen, der finanziellen Möglichkeiten, der Vorstellungen über die Zukunft, der Bezug zur Nachbarschaft, zum öffentlichen Leben, zur Umwelt, der Natur, der juristischen Beschränkungen ... In den vergangenen fünfzehn Jahren vermittelten die Gespräche zur „Wohnberatung“, wie vielfältig und wechselhaft Lebensläufe und Lebensbedingungen sein können.



Die baulichen Probleme sind in der Regel bautechnischer Art. Sie sind entweder einfach-schnell-kostengünstig zu lösen oder umständlich-aufwendig-teuer, oder aber überhaupt nicht zu beheben. Das Kriterium „aufwendig/teuer“ ist zu bewerten im Blick auf die Art der Nutzung und die Zeit der Nutzbarkeit. „Einfach- und kostengünstig“ sind zuweilen Lösungen, die nicht normengerecht, aber „vernünftig“ sind - die Entscheidung ist hier sicher auch vom Alter des Gebäudes und seiner Nutzerinnen und Nutzer abhängig zu betrachten.

Wohnberatung ist auch in Zukunft wichtig und nützlich.

- Paul Fundel -

Und so geht's weiter ...

Als Nachfolgerin für den **Ostteil des Bodenseekreises** hat sich **Andrea Rehm**, Dipl.-Ing., freie Architektin in Tettngang zur Beratung bei Fragen der Wohnungsanpassung im Seniorenalter bereit erklärt. 2019 Auszeichnung „Beispielhaftes Bauen“ Bodenseekreis 2018 für das Projekt „Schmales Haus in der Altstadt, Tettngang“. Frau Rehm ist im Bodenseekreis auch als empfindsame Jazz- und Chansonsängerin bekannt und gefragt.

Sie ist erreichbar unter: Tel.: 0172 6239327, info@architektur-andrearehm.de.

Für den **Westteil des Bodenseekreises** hat sich **Klaus Friederichsen**, Dipl.-Ing. (FH), wohnhaft in Überlingen vorgestellt. Er ist seit kurzem im Ruhestand und möchte die Betreuung der Wohnberatung im Bodenseekreis unterstützen. Neben seiner beruflichen Aktivität widmete er sich auch künstlerischen Aktivitäten und betreibt ein Atelier in Stuttgart.

Er ist erreichbar unter: Tel.: 01573 7217672, k.friederichsen@t-online.de.

- Regina Debler-Griger -

Bewohnerfürsprecherin im Franziskushaus Markdorf



Zur Mitwirkung der Bewohnerinnen und Bewohner in Angelegenheiten des Heimbetriebs werden in Heimen, die in der Regel mindestens sechs Personen aufnehmen, Bewohnerbeiräte gebildet. Ihre Mitglieder werden von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Heime gewählt. Vielfach sind heute die Bewohnerinnen und Bewohner nicht mehr in der Lage, in einem Bewohnerbeirat mitzuwirken. In diesem Fall kann ein Fürsprechergremium gebildet werden, zu dem auch Angehörige, gesetzliche Betreuerinnen/Betreuer oder Vertrauenspersonen von der Heimaufsichtsbehörde bestimmt werden können. Ist auch die Bildung eines Fürsprechergremiums nicht möglich, können von der zuständigen Behörde (Landratsamt) Bewohnerfürsprecher bestellt werden. Die regelmäßige Amtszeit des Bewohnerfürsprechers beträgt 2 Jahre. Eine Wiederbestellung ist zulässig. Zum

Bewohnerfürsprecher kann nur bestellt werden, wer nach seiner Persönlichkeit, seinen Fähigkeiten und den sonstigen Umständen des Einzelfalls zur Ausübung dieses Amtes geeignet ist. Er muss von der zuständigen Behörde und dem Träger des Heims unabhängig sein. Die Bestellung bedarf der Zustimmung des Bestellten. Die Aufgaben der Bewohnerfürsprecher ist in der sogenannten „Heimmitwirkungsverordnung“ geregelt. Dieses Jahr ist mein Bericht nicht so umfangreich wie sonst, da ich coronabedingt nur selten im Franziskushaus war. Es gab auch kaum Anrufe, so dass mein Einsatz minimal war. Am 8. Januar mussten wir leider einen Corona-Ausbruch im Haus beklagen bei dem sechs Bewohnerinnen/Bewohner und sieben Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter betroffen waren, Gott sei Dank nur mit leichten Verläufen. Inzwischen sind alle genesen und es waren auch keine erneuten Fälle mehr zu verzeichnen. Im Juni gab es eine wie immer unangemeldete Kontrolle des Medizinischen Dienstes, der keine großen Beanstandungen hatte. Um dem immer mehr steigendem Personalmangel entgegenzuwirken, wurde nach reiflicher Überlegung ein Kurzfilm (1,50 Minuten) gedreht und ins Netz gestellt. Unser Personal stellte unser Haus vor und die Arbeit, die dort zu leisten ist. Mit etwas zögerlicher Resonanz, aber immerhin gab es einige Bewerbungen auf Grund dieses Films. 2016 gab es in unserem Haus die letzten Pflegesatz Verhandlungen, so dass dieses Thema wieder dringlich in den Fokus rückte. Die Verhandlungen wurden für Dezember anberaumt, mussten aber leider aus terminlichen Gründen verschoben werden. Diese sollen im Januar stattfinden, aber leider aus Corona technischen Gründen nur digital.

Nun noch ein persönlicher Hinweis. Dieses ist mein letzter Bericht für das Berichtsheft vom Kreisseniorenrat. Nach 12 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit im Franziskushaus Markdorf habe ich meinen Job Alters- und Gesundheitsbedingt gekündigt und somit auch meinen Job im Kreisseniorenrat. Ich werde mich bei der Mitgliederversammlung 2023 nicht mehr zur Verfügung stellen. Mir hat die Arbeit mit den alten Menschen über all die Jahre viel Freude gemacht, mich erfüllt und viele Kenntnisse über das Leben, speziell im Alter gebracht. Ich möchte diese Zeit nicht missen. Ich sage Dank an alle, die mich in dieser Zeit unterstützt haben und wünsche Ihnen alles Gute. Bleiben Sie alle gesund ... trotz Corona!

- Irene Haupts -

Sehr geehrte Irene Haupts,
sehr geehrter Peter Meschenmoser,

im letztjährigen Berichtsheft habe ich die Verabschiedung übersehen. Dafür bitte ich um Entschuldigung. Als Wiedergutmachung erscheint der Bericht diesmal in voller Länge. Gleichzeitig habe ich damit die Möglichkeit mich im Namen des Kreisseniorenrats für Ihre langjährige und sicher oft schwierige Arbeit im Umgang mit älteren Menschen zu bedanken. Alles Gute für Sie.

- Walter Schmid -

Seniorenteam Brochenzell - Jahresrückblick 2022



Nach einer langen durch die Pandemie bewirkten Pause, starteten wieder am 12. Mai 2022 mit Seniorennachmittagen. Gemeinsam mit Herrn Pfarrer Scherer feierten wir eine Maiandacht und man merkte allen Beteiligten an, wie sehr diese Gemeinsamkeit in den vergangenen Monaten doch gefehlt hatte.

Weiter ging es dann im Juni mit einem unterhaltsamen Nachmittag, bei dem „Stargast“ Günter Brezel mit seinem Programm „Bescht of Brezel“ die zahlreich erschienenen Seniorinnen und Senioren auf das allerbeste unterhielt.

Im Juli dann stand das Sommerfest im Kirchgarten auf dem Programm, bei dem das Akkordeonorchester „Fiorini“ die vielen Gäste, die trotz sengender Hitze gekommen waren, mit munteren Melodien erfreute.

Nach der Ferienpause im August starteten wir dann im September wieder mit unserem traditionellen „Apfelfest“. Bei vollem Haus sorgte ein buntes Programm für beste Unterhaltung. So gab es u. a. Musik mit der Gitarrengruppe um Karin Gsteu sowie Schmissige Tanzeinlagen (Boogie-Woogie) mit Paaren vom Rock & Roll Club Friedrichshafen.

Ein weiteres Highlight startete dann im Oktober mit dem „Oktoberfest“. Auch hier gefiel den über 80 Besucherinnen und Besuchern aus nah und fern die spezifische und tolle Dekoration. Für beste Unterhaltung sorgten Uschi Büchele sowie Zlatko und Thomas Majerle mit Musik und Gesang.

Großen Anklang fand auch wie immer das gemeinsame Geburtstagsfest im November, bei dem jährlich einmal alle Geburtstage gemeinsam in schöner Atmosphäre gefeiert werden und bei dem in diesem Jahr der Seemannschor Friedrichshafen für einen besonderen musikalischen Moment sorgte.

Den Abschluss des Jahres bildete dann eine besinnliche Adventsfeier, bei der Bernhard „Barny“ Bitterwolf ausführlich die Herkunft der verschiedenen schwäbischen Weihnachtsbräuche erklärte und die wiederum zahlreichen Seniorinnen und Senioren damit auf die Weihnachtszeit einstimmte.

Natürlich wurde auch wieder der wöchentliche „Jakobustreff“ angeboten. Hier gibt es bei Kaffee und Kuchen unterhaltsame Spiele und gute Gespräche. Außerdem wird auch von der anschließenden Sitzgymnastik immer reger Gebrauch gemacht.

- C. Jäger -

33 Jahre Seniorentreff Klufftern



Am 16. März 2023 wird endlich gefeiert, und damit das eigentliche, 30-jährige Jubiläum vom März 2020 nachgeholt: Corona hatte für fast drei Jahre Stillstand gesorgt. Im Bürgerhaus in Klufftern freuen sich die Seniorinnen und Senioren dann auf ein Wiedersehen mit den Herren der „Pflegestufe 0“, die hier schon einmal für großartige Unterhaltung gesorgt haben.

Gewürdigt werden aber nicht nur die vergangenen Jahre, sondern auch der Wechsel an der Organisationspitze des Seniorentreffs: Verabschiedet wird die langjährige Leiterin Gisela Schobloch, die nach 14 Jahren im März 2020 die Organisation in jüngere Hände übergeben wollte: an die „Doppelspitze“ Bettina Gemar und Sylvia Würthner. Das hat aber damals der Lockdown verhindert, die beiden mussten die Corona-Veranstaltungspause abwarten, bis sie im Mai 2022 endlich mit ihrer Arbeit beginnen konnten.

Zum Neustart gab es einen Fotovortrag mit Bildern der heimischen Tierwelt, vorgestellt von Martin Gemar. Für viele Zuschauerinnen und Zuschauer war es schon überraschend, was in Klufftern und Lipbach so „krecht und fleucht“. Es folgten der Seemannschor Friedrichshafen, immer wieder gern gehört mit der „Fischerin vom Bodensee“. Die Mädels vom Sportverein erfreuten mit einer Tanzdarbietung, und auch Zauberer Martin Hattenberger fand begeisterte und neugierige Zuschauerinnen und Zuschauer, die versuchten, die Zaubertricks zu durchblicken.

Auf großes Interesse stößt immer wieder der Besuch der Polizei: Hans Hunger, kriminalpolizeilicher Fachberater, klärte die Zuhörer und Zuhörerinnen über die neuesten Maschen der Betrügerinnen/ Betrüger auf. Im Herbst waren die Musikfreunde Markdorf auf Besuch und vor Weihnachten kam wie jedes Jahr der Nikolaus, während die Gäste die altbekannten Weihnachtslieder zur Begleitung von Uwe Johannsen sangen.

Im neuen Jahr wird das Unterhaltungsprogramm fortgesetzt mit den „Häfler Boogiehasen“, mit der „Pflegestufe 0“ zur Jubiläumsveranstaltung, mit dem „Wangener Puppentheater“ und mit einem Vortrag zur „Gesundheit im Alter“ von Dr. Polzer aus Klufftern.

Mehr wird noch nicht verraten, aber so viel ist sicher: Bettina Gemar und Sylvia Würthner werden ein unterhaltsames Jahresprogramm zusammenstellen und freuen sich auf viele Seniorinnen und Senioren, die das monatliche Treffen im Bürgerhaus für gute Begegnungen und ein „Schwätzle“ mit alten Bekannten bei Kaffee und Kuchen und einem „Viertel“ zu nutzen wissen. Die Kaffeetafeln im Bürgerhaus sind stets liebevoll und der Jahreszeit entsprechend von Ellen Haller gestaltet und leisten damit immer einen gelungenen Beitrag zur guten Atmosphäre im Bürgersaal in Klufftern. Neugierig geworden? Schauen Sie einfach mal vorbei. Das Team des Seniorentreffs freut sich auf Sie.

- Brigitte Haaf -

Ortsseniorenrat Tettang - Jahresbericht 2022



Auch 2022 gab es für den Stadtseniorenrat viel zu tun. Ein Thema, welches seit vielen Jahren durch unsere Sitzungen geisterte, war das Thema: **öffentliche Toilette**. Für eine öffentliche Toilette waren nicht nur wir vom Stadtseniorenrat Tettang, sondern auch alle Fraktionen im Rathaus. Hauptsächlich scheiterte das Vorhaben lange Zeit an der Standortfrage. Diskutiert wurde u. a. das Rathaus, der Schlosspark, der Garten beim Torschloss, der Feuerwehr-Parkplatz. Das Gesamtbild der Stadt sollte nicht gestört werden. Die Toilette sollte pflegeleicht und vor Vandalen sicher sein. Autonome Einrichtungen seien sehr teuer und auch die Folgekosten seien nicht außer Acht zu lassen. Schließlich wurden im Haushalt 160.000 Euro bereitgestellt und als Standort der Schlossplatz auserkoren. Die Verwirklichung scheitert bislang an den mangelnden Kapazitäten des Bauamts.

Weitere Themen des Jahres 2022 konnten inzwischen abgehakt werden:

- Es gibt endlich **Handläufe im Rathaus und auf dem Alten Friedhof**. Auch der **grobe Kies dort wurde ausgetauscht** zur besseren Begehrbarkeit mit Rollatoren. Die **Wege im Schlosspark** sind wieder ordentlich begehbar.
- **Busausfahrten mit dem städtischen Bus zu den Thermalbädern** in Bad Saulgau und Bad Waldsee konnten unter Corona-Bedingungen dank eines guten Teams wieder aufgenommen werden.
- **Internet-Auftritt und Faltblatt** des Rats wurden aktualisiert und auf Vordermann gebracht.
- **Notfalldosen** wurden bei diversen Veranstaltungen an die Frau und den Mann gebracht.
- Eine Reihe von **Seniorentreffs** (früher: Stammtische) fanden statt, z. B. mit dem Bodenseeschwoab Frieder Hahn, dem Hospiz-Verein, VauDe, einem Redakteur der SZ, Filmen im KITT u. v. m.
- Das Thema „**Wie wollen Tettnangerinnen und Tettnanger im Alter leben und wohnen?**“ war regelmäßig auf der Tagesordnung. Es wurden Gespräche geführt mit der Stadtverwaltung. Ebenso wurde bislang die Fraktion der Grünen kontaktiert. Ein Fraktionsmitglied (Hans Schöpf) verwies auf seine Facebook-Seite, wo er das Anliegen auch schon thematisierte. Er meinte auch, die Stadt sei sich bewusst, dass sie sich damit auseinandersetzen müsse, um Angebote und Bedarfe zu ermitteln. Die Fraktion zeigte sich sehr aufgeschlossen und konnte sich eine Projektgruppe zum Thema im Gemeinderat vorstellen. Weitere Kontaktaufnahmen mit den anderen Parteien sind vorgesehen. Eine Anregung aus dem Stadtseniorenrat ging dahin zu prüfen, ob das Thema nicht für eine Bachelor-Arbeit an unseren Unis (FN/RV) in Frage käme. Der Vorschlag wurde für gut befunden.
- Die „**Lebensräume für Jung und Alt**“ in Tettang (bei St. Johann) wurden vorgestellt und für den Stadtseniorenrat fand im Mai eine Führung statt. Träger ist die Stiftung Liebenau. Es gibt barrierefreie Wohnungen, Hausgemeinschaften und Nachbarschaft; 39 Wohnungen - 1/3 der Bewohnerinnen und Bewohner sind unter Sechzig, 2/3 über Sechzig. Zielsetzung ist ein Miteinander von Jung und Alt. Es sind autarke Wohnungen, d. h. kein betreutes Wohnen - dazu können aber die üblichen Dienste herangezogen werden. Eigentümer der Wohnungen treten das Recht der Vermietung an Liebenau ab. Es gibt Kennenlern-Gespräche (mit dem Bewohnerbeirat) um ein aktives Mitgestalten der Hausgemeinschaft zu unterstützen; das Haus Moll in der Nachbarschaft bietet betreutes Wohnen („Service-Wohnen“) an.
- Es fand wieder ein gelungener **Seniorenachmittag** mit umfangreichem Programm im Oktober statt.
- **Wanderungen** und Radtouren wurden ebenfalls angeboten und genutzt.

- Auch im „**Kaplanei-Haus**“ fand im November eine Führung und auch eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt. Das Kaplaneihaus dient der Begegnung, ist offen für Veranstaltungen und verschiedene ehrenamtliche Angebote. Es kann auch für private Anlässe genutzt oder gemietet werden.
- Am 16. Juli 2022 fand ein Workshop zum Thema „**Klimaschutz**“ statt, an dem Vertreterinnen und Vertreter des Stadtseniorenrats teilnahmen und sich danach in diversen Gruppen organisierten. Festzuhalten ist: Das Klima ist ein wichtiges, aber kein Hauptanliegen des Stadtseniorenrats.
- Der Stadtseniorenrat wurde auch informiert über das kommende **e-Rezept und die e-Akte**.
- Es fand auch eine **Ausflugsfahrt** für Seniorinnen und Senioren über 60 mit dem Bus statt, und zwar im Dezember zum **Weihnachtsmarkt nach Gengenbach**.

Ausblick

- **Projekt „Sicherheit für Senioren“**
Ein Vortrag bei einem Seniorentreffen hat schon stattgefunden. Dazu gab es ein Kuvert mit Unterlagen/Informationen. Zudem wird die Polizei (mit Uniform und Auto) im Herbst auf dem Städtlesmarkt an einem Info-Stand, gemeinsam mit Seniorenräten, die Bevölkerung informieren.
- **Thema „Bushaltestellen und Bürgersteige“**
Nach Auskunft der Stadt Tettnang sind mehrere Bushaltestellen zum Umbau vorgesehen (z. B. Pfungstweid, Seestraße, Krankenhaus etc.), für die bereits ein Förderantrag gestellt wurde und die nach Genehmigung des Landes bis Ende 2024 umgebaut werden sollen.
- Die Einrichtung eines „**Kneipp-Fußtretbeckens**“ wird diskutiert.

- Klaus Hausmann -

Ökumenischer Seniorennachmittag Markdorf - Niemand ist zu alt, jede und jeder ist willkommen



Einmal im Monat laden wir die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde zu geselligem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen ins Haus im Weinberg oder in die Mittlere Kaplanei ein. Bei jedem Termin bieten wir auch ein kleines Rahmenprogramm an. Es gibt Vorträge zu interessanten Themen (z. B. Heilkräuter, Fit im Alter, Information zu betrügerischen Anrufen).

Unsere „Frühlingsausfahrt“ führte uns zum Lehrbienenstand nach Baitenhausen. Dort erfuhren wir alles über Bienen und Honig. Mit einer kleinen Honigprobe und Kaffee und Kuchen wurden wir verwöhnt. Auf der Rückfahrt waren wir noch in der Wallfahrtskirche in Baitenhausen.

- Evi Gräble-Kopp -



Nachdem im Frühjahr 2022 die durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen gelockert worden waren, konnte der Seniorenrat wieder aktiv werden und sein Programm schrittweise erweitern. Das Wandern war aufgrund der geringen Ansteckungsgefahr im Freien ohnehin durchgängig angeboten worden. Nun folgten ab März wieder die Kurse „Fit im Gehirn“, das Kraft- und Balancetraining, die Reha-Kurse (jeweils wöchentlich) und das offene Singen für Jedermann (einmal monatlich).

Weitere Aktionen und Veranstaltungen

Die Öffentlichkeit über die Machenschaften von Trickbetrügerinnen/Trickbetrügern aufzuklären, war Ziel der Aktion „Sicherheit für Seniorinnen und Senioren“, die in Zusammenarbeit von Polizei und Seniorenrat im Juni während des Kressbronner Wochenmarkts stattfand.

Über „Hilfen und Angebote in der Pflege“ wurde mittels verschiedener Kurzfilme informiert, die vom Landratsamt zur Verfügung gestellt worden waren. Die Besucherinnen und Besucher bewerteten die Vorführung sehr positiv und äußerten den Vorschlag nach einer Fortführung dieser Reihe. Der Vortrag zum Thema „Digitale Medien und Internet - Chancen und Herausforderungen für Seniorinnen und Senioren“ stieß auf reges Interesse: Die vielen Fragen aus dem Publikum bewiesen einmal mehr, wie groß die Unsicherheit auf diesem Gebiet ist und ein welch hohes Bedürfnis nach weiteren Informationen gerade bei der älteren Bevölkerung besteht.

Auch bei dem Vortrag „Vorsorgevollmacht, Betreuung- und Patientenverfügung, digitale Vorsorge“ durch Herrn Göbel vom SKM zeigte sich bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern ein hoher Grad an Informationsbedarf. Flyer und Broschüren fanden im Anschluss an diese Veranstaltung reißenden Absatz.

Reisen und Ausflüge

Die beiden Seniorenbusreisen nach Ebbs in Tirol konnten im Juni zur Freude aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder stattfinden, wobei das attraktiver Ausflugsprogramm besonders hervorgehoben werden muss. Ein lohnendes Ziel war nach Meinung der Besucherinnen und Besucher der Ausflug zur Keltensiedlung Heuneburg hoch über der Donau bei Herberlingen einschließlich einer Besichtigung des dortigen Keltenmuseums.

Geselligkeit/Kontakte

Für die Seniorengruppe „Montagstreff“ wurden in ca. dreiwöchigem Rhythmus Zusammenkünfte in verschiedenen Gaststätten in Kressbronn und Umgebung organisiert. Auf diese Weise ist es gelungen, trotz anfänglicher coronabedingter Einschränkungen bestehende Kontakte zu erhalten und die Gemeinschaft innerhalb der Gruppe zu festigen. Dies ist gerade für die Alleinstehenden unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern von elementarer Bedeutung. Mit einem neuen Team soll die Tradition des Kaffeenachmittags wiederbelebt werden: Seit November können sich jeden ersten Montag im Monat die Gäste im „Begegnungs-Café“ mit Kaffee, Tee und Kuchen verwöhnen lassen.

Plakatwände

Die Plakatwände in Kressbronn wirkten teilweise sehr unordentlich. Nachdem Beschwerden zu keiner Besserung führten, beschloss der Seniorenrat, sich selbst um dieses Problem zu kümmern und die Pflege der Wände zu übernehmen. Die Gemeindeverwaltung begrüßte das Vorhaben des Seniorenrats ausdrücklich und bedankte sich herzlich bei den Initiatoren.

Schwätzbänkle

Auf Anregung des Seniorenrats steht auch der Kressbronner Bevölkerung seit neuestem ein „Schwätzbänkle“ zur Verfügung. Ein weiteres Schwätzbänkle wird im Frühjahr 2023 in bester Lage im Seepark aufgestellt.



- Ute Stöffler und Dieter Golz -

Der Seniorentreff Neufrach



„Es kommt nicht
darauf an,
wie alt man wird,
sondern,
wie man alt wird.“
- Ursula Lehr -

Der Seniorentreff Neufrach ist eine Einrichtung der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul in Neufrach und wird von dieser - und von der Gemeinde Salem - unterstützt und getragen. Diese Gruppierung besteht seit den 1970er Jahren und erfreut sich großer Beliebtheit. Ein ehrenamtliches Leitungsteam organisiert für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger ab 65 Jahren regelmäßig einmal im Monat einen unterhaltsamen und informativen Seniorennachmittag. Diese Veranstaltungen werden sorgfältig geplant, in einem Jahresprogramm zusammengefasst und jeweils aktuell in den Medien angekündigt. Angeboten werden z. B. jahreszeitliche Filmbeiträge über Fauna und Flora, Vorträge über die historische Ortsgeschichte und -entwicklung, Beratungen für Hilfen im Alter, Präventionsveranstaltungen von der Polizei zu aktuellen Anliegen, aber auch Ausflüge, gemeinsames Singen, fröhliche, jahreszeitliche Feiern, Austausch und gemütliches Kaffeetrinken. Die Teilnehmerzahl beläuft sich derzeit auf etwa 50 bis 60 Personen, wobei der Corona-Einbruch und auch die Hochaltrigkeit diese Gruppe merklich reduziert hat. Leider fehlen jüngere Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab 70 Jahren bei uns. Zu den Veranstaltungen ist jedermann aus dem gesamten Gemeindebereich herzlichst eingeladen, gleich welcher Konfession und Weltanschauung. Gäste sind immer gerne willkommen.

Für die Teilnahme steht der seit Ende 2019 ehrenamtlich organisierte Linzgau-Shuttle älteren Menschen, die eine Fahrgelegenheit benötigen, kostenlos für die Beförderung zur Verfügung und erweist sich als äußerst hilfreich.

Außerdem bietet der Seniorentreffs Neufrach seit nunmehr 40 Jahren einmal wöchentlich eine altersgerechte Aktivierung in Form von Seniorengymnastik und Seniorentanz unter fachgerechter Leitung an. Im Winterhalbjahr gibt es einmal monatlich die Möglichkeit, sich zu einem Spielenachmittag für Jung und Alt zu treffen.

Die Leitung des Seniorentreff Neufrach liegt in Händen eines ehrenamtlich tätigen Teams, das sich sehr für die Belange der älteren Generation, aber auch für soziale und wohltätige Zwecke engagiert und diese finanziell unterstützt. Dazu zählen besonders das Kinderkrankenhaus Bethlehem sowie die Schulspeisung und das Wasserprojekt in Huancaray/Peru.

Nach 16-jähriger ehrenamtlicher Leitung des Seniorentreffs durfte Senta Lutz zum Ende des Jahres 2022 diese Aufgabe an ihre Stellvertreterin, Frau Lucia Seidel-Buchmann, mit den besten Wünschen für diese so wichtige Aufgabe in der Gemeinde, übergeben.

- Senta Lutz -

Modellprojekt für Pflegebedürftige in Meersburg gestartet

Die Stadt Meersburg ist nun Mitglied des Kreisseniorerats und wird vertreten durch Matthias Strobel. Dementsprechend freuen wir uns, an dieser Stelle Ihnen nun in aller Kürze die Angebote für Senioren und Seniorinnen in Meersburg vorzustellen. Begleitung bei Arztbesuchen, Einkäufen oder Behördengängen, gemeinsam verbrachte Freizeit, gemeinsame Spiel- und Kaffeemittage, Ausflüge oder Spaziergänge. Über Begleitung und Gesellschaft freut sich jeder, insbesondere Menschen mit Hilfsbedarf. Diese Unterstützung für Einzelpersonen umzusetzen, stellte in den vergangenen Jahren eine große Herausforderung dar. Seit September 2022 ist jedoch genau das möglich. Die Stadt Meersburg wurde gemeinsam mit dem Landratsamt Bodenseekreis als einer von sieben Modellstandorten in Baden-Württemberg ausgewählt. Das baden-württembergische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration sowie die Pflegeversicherung fördern das Projekt, welches durch den sogenannten Servicepunkt umgesetzt wird.

Der Servicepunkt ist einerseits für die Schulung, Beratung und Begleitung von Menschen, die sich als ehrenamtlich engagierte Einzelhelferinnen und Einzelhelfer anerkennen lassen und andererseits für die Beratung von Hilfesuchenden und deren Angehörigen, die Entlastung benötigen, zuständig. Menschen mit Hilfebedarf einen möglichst langen Verbleib in der gewohnten häuslichen Umgebung und eine selbstständige Bewältigung des Alltags zu ermöglichen ist Ziel des Angebots. Der Servicepunkt, welcher im Bürgerbüro der Stadt Meersburg angesiedelt ist, bringt dabei u. a. Ehrenamtliche und Menschen, die Unterstützung bzw. Geselligkeit suchen, zusammen.

Inzwischen wurden weitere Veranstaltungen ins Leben gerufen. Am 1. Dezember 2022 gab es den ersten von der Stadtverwaltung Meersburg organisierten Seniorennachmittag im Advent, welcher zahlreich besucht wurde. Die Seniorennachmittage werden auch im Jahr 2023 fortgeführt. Zudem gibt es einen Pflegehock mit kurzen Vorträgen über beispielsweise Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügung, und anschließendem netten Beisammensein mit Bewirtung.

Die Anbieter und Fachleute im Bereich Pflege und Seniorenarbeit treffen sich zudem auf Einladung der Stadt mittlerweile halbjährlich zum Runden Tisch Pflege, bei dem sich rund um die Themen und Sorgen im Bereich „Pflege“ ausgetauscht wird und gemeinsame Kooperationen angestrebt werden.

Wertsachen einsammeln, Enkeltrick und Telefonbetrug. Oft gehört, doch wie schützt man sich? Hierzu hat die Stadt Meersburg mit der Polizei und dem Kreisseniorerats einen Infostand zum Thema „Betrugsprävention“ veranstaltet, bei dem auch Info-Kuverts mit nützlichen Informationen verteilt wurden.

Für die nächsten beiden Jahren plant die Stadt Meersburg einen Bürgerbeteiligungsprozess im Rahmen des Förderprojekts Quartiersimpulse, bei der es um die aktive Mitgestaltung der Kommune durch die Bürgerinnen und Bürger und die Weiterentwicklung der Stadt unter dem Motto „Gut älter werden in Meersburg“ geht. Ebenfalls geplant sind Schwätz- und Trauerbänkle sowie ein Tanztee.

Die Ansprechpersonen für Senioren und Seniorinnen sind Herr Strobel und Frau Vomhof, Tel.: 07532 440-123.

Unterstützt werden sie im Servicepunkt einmal pro Woche von Frau Haugg vom Pflegestützpunkt des Bodenseekreises, E-Mail: servicepunkt@meersburg.de.

- Herr Strobel -



Forum älterwerden



Raum schaffen, Austausch ermöglichen, Gemeinschaft stiften - Diese Aufgabe liegt uns, den ehrenamtlich Engagierteren im FORUM älterwerden, am Herzen. Derzeit setzen sich dafür 12 Teams mit 38 Männern und Frauen in 12 Seniorenkreisen im Dekanat Linzgau ein. Die offenen Treffen finden in Pfarrräumen der katholischen Pfarreien oder in Gasthäusern statt. Auch wenn wir ein katholischer Verband sind und in katholischen Räumen zusammenkommen und hin und wieder gemeinsam einen Gottesdienst oder Andacht feiern, nehmen evangelische und säkulare Menschen unsere Angebote wahr oder sind in Teams aktiv. In der Regel stellt das örtliche Team ein Jahresprogramm zusammen. Eingeladen wird ein bis zweimal im Monat zu einer Veranstaltung oder zu anderen Aktivitäten.

Besonders in der jetzigen Zeit freuen sich die Gäste auf ein herzliches und fröhliches Treffen. Das Plaudern, Lachen und Austauschen bei Kaffee und Kuchen ist sehr beliebt. Das Erzählen wird durch Impulse, kleine Filme, Gedichte und Geschichten gefördert. Religiöse Impulse regen zu Diskussionen über Sinn- und Lebensthemen an. Seniorinnen und Senioren haben großes Interesse an Wissensthemen, zu denen Referentinnen und Referenten eingeladen werden. Diese werden meist aus den Spenden, die bei den Treffen freiwillig, gerne und großzügig von Gästen gegeben werden, finanziert, ebenso Kaffee und Kuchen. In Gasthäusern gilt natürlich der örtliche Preis. Das Gesellige wird insbesondere durch Singen, kleine Gedächtnisübungen und Ausflüge gepflegt. Einige Seniorenkreise bieten für kleinere Gruppen Spielenachmittage, meditativen Tanz und Gymnastik an. Andere bieten Abhol- und Bringdienste an.

Vielleicht haben Sie Lust in Ihrer Nähe in ein Treffen hineinzuschnuppern. Teams gibt es in Salem-Mimmenhausen, Markdorf, Überlingen, Nussdorf, Sipplingen, Leimbach-Hepbach, Hagnau, Salem-Neufrach, Lippertsreute, Owingen-Billafingen, Salem, Bermatingen. Ich stelle gerne einen Kontakt zu einer Gruppe in Ihrer Nähe her. Ich bin Monika Baur aus Hagnau und bin im Dekanat Vorsitzende. Mir zur Seite stehen Lucia Seidel-Buchmann und Herbert Sorg. Zweimal im Jahr organisieren wir eine Austauschplattform für die Ehrenamtlichen im Dekanat. Unsere Arbeit wird von Dekan Peter Nicola sehr geschätzt. Einmal im Jahr lädt er alle Aktiven zu einem Dankeschön-Nachmittag und zu einem Oasen-Tag ein.

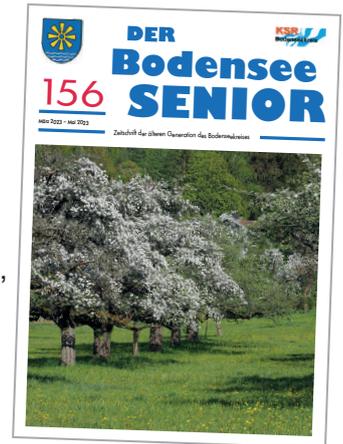
Die Erzdiözese Freiburg hat einiges zu bieten, schauen Sie gerne auf der Internetseite vorbei: www.forum-aelterwerden.de

Und falls Sie Lust haben selbst in Ihrem Ort aktiv mit dabei zu sein oder gar zu gründen, dann rufen Sie mich gerne unter der Telefonnummer 07532 414177 an.

- Monika Baur, Vorsitzende Dekanat FORUM älterwerden -

Unsere Arbeit im Bodensee Senior

Wer von unseren Leserinnen und Lesern weiß, welche Arbeit und welche Organisation hinter der druckfertigen Ausgabe dieser Hefte steht?



Eine echte Herausforderung waren die wechselnden Geschäftsleitungen in der Geschäftsstelle des Kreissenorenrats in den vergangenen zwei Jahren 2020/2021. Ab Mai 2021 entwickelte sich eine wohltuende Konstanz in der Zusammenarbeit mit Frau Ilse Mack in der Geschäftsstelle. Mit Geschick und Einfühlung wählte sie mit dem Redaktionsteam die eingesandten Beiträge aus, stellte sie thematisch im Zusammenhang zur Jahreszeit für die Leserinnen und Leser zusammen. Auch mit den schreibenden Autorinnen/Autoren und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der Redaktion hält sie Kontakte und gibt den Vorstandsmitgliedern Walter Schmid und Regina Debler-Griger weiterführende Rückmeldungen über gewonnene Informationen. Sie ist für die Zusammenstellung und Abfolge der Berichte, Deckblatt und Bilder in sinnvoller Reihenfolge verantwortlich. Korrekturen erfolgen durch das Team. Es fanden coronabedingt nur wenig Redaktionssitzungen in präsenz statt. Diese wurden von ihr zügig koordiniert. Frau Mack archiviert die Altausgaben und recherchiert in diesen nach passenden Beiträgen für die Rubrik „100 Ausgaben zurück“. Eine weitere Aufgabe von ihr ist die Überwachung der Einsendungen und das termingerechte Weitersenden der ausgewählten Sachbeiträge, Gedichte an den Verlag. Das Korrekturlesen des Layouts der einzelnen Ausgaben erfolgt zusammen mit Frau Debler-Griger und Herrn Schmid.

Ein Erfolgserlebnis ist für uns alle ist, wenn wir nach kooperativer Zusammenarbeit des Redaktionsteams und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamts den Druck der neuen Ausgabe in den Händen halten dürfen. Wir danken auch an dieser Stelle für die einvernehmliche Zusammenarbeit mit dem Primoverlag.

Neue Leserinteressenten müssen sich bei der Geschäftsstelle des Kreissenorenrats (Landratsamt) mit Adressangabe melden. Dort bekommen sie den Vordruck Datenschutz und die Einverständniserklärung.

Ein Wort noch zu den Leserzielgruppen. Bei der Auswahl der Beiträge versuchen wir den noch aktiven und auch den gesundheitlich eingeschränkten Senioren Rechnung zu tragen.

Wir haben in den letzten Ausgaben den informativen Teil der Ausgabe vorne positioniert und mit den eingesandten Gedichten und sonstigen Beiträgen ergänzt. Für die ausgewählten Gedichte und Beiträge erwarten wir ein gewisses Niveau der Darstellung.

Es freut uns, dass die Neugestaltung des Seniorenblatts gut ankommt und die Lesergruppen wachsen. Im Zug des allgemeinen Kostenanstiegs und der folgenden Kosteneinsparung, auch im Landratsamt, müssen sie mit weniger Ausgaben rechnen.

Im Moment sind wir zwei aktive Redaktionsmitglieder mit Frau Mack als Koordinatorin und Herrn Schmid als Ideengeber und kritischer Geist. Neue Interessenten sind jederzeit willkommen. Sie sollen die Bereitschaft mitbringen sich aktiv in die Runde einbringen zu wollen. Ein gewisses Sprachgefühl und Schreibstil wäre erwünscht.



Unsere letzte Redaktionsrunden fanden wieder im Landratsamt statt. Trotz coronabedingten Einschränkungen mit schriftlichem oder telefonischem Austausch hat sich unsere Zusammenarbeit vertieft und wir haben gelernt uns gegenseitig mit unterschiedlichen Meinungen und Standpunkten zu achten und zu akzeptieren. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und hoffe auf weitere gute Zusammenarbeit.

- Regina Debler-Griger -

Die Senioren und Seniorinnen der Stadtteile Riedheim und Raderach

Unser Seniorenkreis besteht seit 44 Jahren. Riedheim ist ein Stadtteil von Markdorf, Raderach ist ein Stadtteil von Friedrichshafen. Wir sind eine lose Vereinigung, kein eingetragener Verein. Zu den Treffen jeweils am zweiten Mittwoch im Monat entweder in der Linde in Hepbach oder in der Krone in Raderach kommen ca. 45 bis 55 Seniorinnen und Senioren. Dort bekommen wir Kaffee und Kuchen serviert, wenn wir wollen, auch noch ein Vesper und jeder bezahlt seine Zeche selbst. Insofern sind unsere Treffen gut zu organisieren, da wir uns nicht um die Bewirtung kümmern müssen. Auf das Zusammenkommen, die Unterhaltung untereinander und das Singen miteinander legen wir großen Wert.

Immer wieder hören wir uns gerne den Vortrag einer Referentin/eines Referenten über wichtige Dinge des Lebens an. Schöne Tagesausflüge waren ebenfalls über die Jahre hinweg im Programm. Zum Advent und in der Fasnacht lädt uns die Narrenzunft Hugeloh aus Hepbach in ihr Vereinsheim in Hepbach zum Feiern ein.

Um während der Zeit der Pandemie den Kontakt zu den Seniorinnen und Senioren nicht ganz zu verlieren, haben wir die obligatorischen Nikolaussäckchen und die Osterkörbchen zu Hause gefüllt und an den Haustüren übergeben. Die Freude darüber war bei den Seniorinnen und Senioren sehr groß. Für das Befüllen und die Kosten für Referentinnen und Referenten verwenden wir die jährliche Zuwendung der Stadt Markdorf und der Ortsverwaltung Raderach.

Zum Glück ist die Zeit der Pandemie vorbei und die Treffen können hoffentlich auch in Zukunft normal laufen.

In der Gründungsversammlung wurde damals folgendes Gedicht als Motto unterlegt:

Freu' dich des Lebens

Schau in die Zukunft - nicht zurück,
freu' dich am kleinen Glück,
freu' dich an jeder Stund,
in der du fühlst dich kerngesund.
Freu' dich an Kleinigkeiten,
sind's für dich auch schwere Zeiten,
hast du Sorgen, schau hinaus,
zieh die Stirn nicht gar so kraus.
Freu' dich an kleinen Dingen,
hör die Vögel, wie sie singen,
sieh die Blumen, wie sie blühn,
und die ganze Welt ist grün.
Lass dich also nicht verdrießen,
tu das Leben doch genießen,
denn es gibt so viele Sachen,
die trotz allem Freude machen!

Dieser Vers gilt heute noch wie vor 44 Jahren. Auch heute gibt es Probleme in der ganzen Welt und den Rat, sich die Freude am Leben nicht nehmen zu lassen.

- Ingrid Stehle und Helga Konzet-Horn -

Sicherheit für Seniorinnen und Senioren - Telefonbetrug-Kuvertaktion

Die guten Planungen in 2021 mit der Polizei-Prävention, dem Landeskriminalamt, den Ortsseniorenräten, den Gemeindeverwaltungen und einem hiesigen Grafiker haben es ermöglicht, dass im Frühjahr-Sommer 2022 über 3.000 Kuverts in 13 Gemeinden in Rathäusern ausgelegt und auf Wochenmärkten verteilt wurden. Ein Höhepunkt war ein kurzer Bericht in Regio TV, gedreht in Immenstaad und zu finden in der Mediathek unter dem Datum 23. November 2022. Die Aufklärung gegen den Telefonbetrug in seinen vielfältigen Varianten wird mit den obigen Akteuren in den restlichen Bodenseegemeinden in 2023 fortgesetzt. Auch andere Verteiloptionen für das jetzige und kommende Jahr sind in der Planung. Einige Fotos zeigen die Verteilungen auf Wochenmärkten.



Vorsorgemappen - Vorsorgeberatungen

Während der Coronazeit hat der Kreisseniorenrat in Zusammenarbeit mit dem SKM Betreuungsverein, Markdorf Vorsorgeberatungen online angeboten. Die Resonanz war sehr schwach. Im Frühjahr 2022 wurde zwischen den Akteuren ein neuer Versuch vereinbart. Diesmal in Präsenz. Im Laufe des Jahres wurde bei 35 Organisationen, innerhalb und außerhalb des Kreisseniorenrats, geworben. Mit gutem Erfolg. Vorsorgemappen sind weiterhin in den Rathäusern zu bekommen.

Mehr Zebrastreifen, sichere Übergänge

Das Anliegen wurde innerhalb der Stadtverwaltung Friedrichshafen von einer Abteilung an eine andere weitergegeben. Um in der Angelegenheit weiterzukommen hat sich die Gruppe auf drei besonders gefährliche Orte konzentriert. An Hand von Beschreibungen, Fotos und einer Skizze wurde auf die dortige Gefährlichkeit hingewiesen. Ziel ist es, dass die Vorschläge von der Verwaltung geprüft werden und dass an einer, besonders gefährlichen Stelle, eine Begehung stattfindet, um die Gesamtheit des Verkehrs mit eigenen Augen zu erfassen.



Notfallausweise

In einem Notfallausweis sind die wichtigsten medizinischen Fakten zusammengefasst. Er soll, für unterwegs, zum Beispiel in einer Handtasche oder einem Geldbeutel mitgeführt werden. Der Kollege Herr Marotzke von Seniorenbeirat Friedrichshafen hat die Herstellung und Verteilung von Notfallausweisen angeregt. Bei mögliche Sponsoren wird in 2023 wegen der Finanzierung angefragt.

Notfalldose

Die 2019 begonnene Verteilung der Notfalldosen soll nach der Coronazeit fortgesetzt werden. Wie bei den Notfallausweisen wird 2023 bei möglichen Sponsoren wegen der Finanzierung angefragt.

Es werden immer mehr ... Schwätzbänke

Neben den Schwätzbänke in Unteruhldingen an der kath. Kirche, in Mühlhofen in der Kirchstraße. In Friedrichshafen beim Rathaus, und am Gondelhafen, in Friedrichshafen-Ailingen in der Ortsmitte, in Kressbronn zwischen Kirche und Rathaus in Meersburg und Immenstaad sind Schwätzbänke im Entstehen. Schwätzbänke sollen dazu beitragen, dass sich Menschen allen Alters wieder, wie früher, zu einem Schwatz treffen. Gedanken und Meinungen austauschen. Über Gott und die Welt reden. So, wie es in einer zufriedenstellenden Gesellschaft sein muss. Allen die bisher an der Entstehung von Schwätzbänke beteiligt waren und beteiligt sind gebührt ein Dank. Ebenso dem Landessenorenrat, der im Sommer 2021, den Anstoß dazu gegeben hat.



Welche Themen liegen brach?

Digitalisierung

Dem Internet mit seinen Möglichkeiten kann man kritisch gegenüberstehen. Andererseits kommt man nicht mehr daran vorbei. Wenigstens die einfachen Nutzungsmöglichkeiten sollten beherrscht werden. Dazu braucht es entweder Enkelwissen oder Unterstützung vor Ort. Ideal von Jugendlichen und/oder Seniorinnen und Senioren. Hilfreich wäre eine Übersicht in welchen Organisationen-Orten PC-Kurse und ähnliches, ehrenamtlich oder zu bezahlbaren Preisen angeboten werden. Das muss das Ziel sein. Gesucht werden Mitmacherinnen und Mitmacher.

Seniorengeundheit und Pflege

Bis zu seinem Tod hat Eddi Miller das Themenfeld bearbeitet. Er war auf Grund seiner beruflichen Tätigkeit im Landratsamt gut vernetzt. Das muss aber nicht sein. Es reicht Interesse an den Themen zu haben. Unterstützung und eine Zusammenarbeit besteht vom Landratsamt aus. Für Interessierte kann ich die ersten Informationen liefern.

Kontakte zu Organisationen - Kreissenorenrat und Netzwerk

In der Satzung des Kreissenorenrats steht unter dem § 2, Zweck und Aufgabe, Absatz 5, die Bildung von Stadt- und Ortssenorenräten im Kreis. In Meersburg ist das gelungen. In Überlingen noch nicht. Zum obigen Ziel gehört auch, die Bildung eines Netzwerks. Während der Coronazeit wurde daran gearbeitet. In 2022 fanden 29 Kontakte statt. Persönliche Besuche und Online-Konferenzen. Bei Ortssenorenräten, bei Organisationen des Netzwerks, bei Abteilungen des Landratsamts und auch in Online-Konferenzen. Die Festigung des Netzwerks und die Ausweitung ist weiterhin das Ziel.

Kassenprüfbericht 2023 für den Kreissenorenrat Bodenseekreis



Mein Name ist Senta Lutz. Im Jahre 2014 wurde ich zusammen mit Herrn Peter Meschenmoser zur Kassenprüferin berufen. Die letzte Kassenprüfung fand im Frühjahr 2019 statt, wo das Rechnungsjahr 2018 kontrolliert wurde. Im März 2020 gab es den ersten Corona-Lockdown. Folglich kamen viele Aktivitäten des Kreissenorenrats weitgehend zum Erliegen, das bedeutet: es gab über einen doch recht langen Zeitraum keine Mitgliederversammlungen und auch keine Kassenprüfungen. Nun sind wir in der erfreulichen Lage, dass das Vereinsleben wieder aktiv möglich ist - so auch die Einberufung der Mitgliederversammlung mit Offenlegung der Kasse und vorab die Durchführung der Kassenprüfung.

Herr Meschenmoser konnte aus gesundheitlichen Gründen leider nicht an der anberaumten Kassenprüfung teilnehmen. Unser Vorsitzender, Herr Schmid, wurde über diese Situation im Vorfeld informiert. Er bemühte sich, eine zweite Person für diese Aufgabe zu finden, was aber in der Kürze der Zeit leider nicht möglich war. Herr Schmid gab am 29. März 2023 per E-Mail sein Einverständnis, dass die Kassenprüfung auf Grund des genannten Umstands nur von einer Person durchgeführt werden kann. Herr Schmid übernimmt in diesem besonderen Fall die Verantwortung gegenüber der Mitgliederversammlung und der Vorstandschaft. Dafür an Herrn Schmid ein herzliches Dankeschön für sein Vertrauen.

Am 3. April 2023 habe ich von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr im Pfarrheim Neufrach in Anwesenheit der Rechnerin, Ingrid Bregenzer, die Rechnungsjahre 2019, 2020, 2021 und 2022 geprüft, jeweils vom 1. Januar bis 31. Dezember ebenso das ersten Quartal des laufenden Jahres 2023. Ich habe die Unterlagen von jedem einzelnen Rechnungsjahr durchgesehen, anhand von Stichproben einzelne Abrechnungsposten, Rechnungen, Zuwendungen, Beiträge und Belege genau kontrolliert und mit den entsprechend zeitlich dokumentierten Kontobewegungen abgeglichen. Frau Bregenzer konnte mir bei Fragen sehr kompetent die Zusammenhänge und Buchungswege nachvollziehbar erklären.

Nun meine Darlegung des Kassen-Prüfberichts:

- Frau Bregenzer legte alle erforderlichen Unterlagen übersichtlich vor.
- Der Zahlungsverkehr wurde über das Bankkonto des Kreissenorenrats bei der Sparkasse Bodensee per Online-Banking abgewickelt.
- Es bestehen keine Barkassen.
- Die einzelnen Abrechnungsposten, Belege, Rechnungen, Zuweisungen waren nummeriert und in zeitlicher Reihenfolge nachvollziehbar geordnet und auf den Kontoauszügen ordnungsgemäß fortlaufend verbucht.
- Alle Kontoauszüge waren chronologisch geordnet vorhanden.
- Die jeweiligen Saldovor- und -überträge und die Kontostände waren, verglichen mit Soll- und Habenbuchungen, korrekt.
- Ebenso die Beleg- und Rechnungsaufbewahrung.

Die gesamte Kassenführung über diesen langen Zeitraum wurde äußerst genau und übersichtlich dargestellt - verbunden mit einer sehr korrekten Buchführung. Nach meiner Einschätzung wurden alle Mittel für satzungsgemäße Zwecke verwendet. Aus den oben genannten Gründen kann und darf ich der Mitgliederversammlung die Empfehlung aussprechen, die Vorstandschaft zu entlasten.

Ein herzlicher Dank gilt Frau Bregenzer für ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Rechnerin im Kreisseniorrats für ihre äußerst sorgfältige und genaue Kassenführung. Ebenso ein herzliches Dankeschön meinem Kassenprüfpartner, Herrn Meschenmoser, für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren, verbunden mit den besten Genesungswünschen.

Auf Grund meiner langjährigen Funktion als Kassenprüferin und aus familiären Gründen darf ich dieses Ehrenamt abgeben und stehe für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

- Senta Lutz-

Ich habe Vertrauen in die Arbeit der beiden Kolleginnen und danke Frau Bregenzer für die Verwaltung der Finanzen und Frau Lutz für die Prüfung. Und bitte bei der Mitgliederversammlung um eine satzungsgemäße Entlastung.

- Walter Schmid -

Einnahmen- und Ausgabenrechnung 2022

Anfangsbestand 1.01.2022 € 4.011,52

Endbestand 31.12.2022 € 5.097,14

Einnahmen

Bestand € 4.011,52

Zuschüsse € 4.450,00

€ 8.461,52

Ausgaben

Sonstiges € 2.274,11 (Kuvertaktion Telefonbetrug)

Bürobedarf € 251,61

Kontogebühren € 15,20

Reisekosten € 276,50

Mitgliedsbeiträge € 245,00 (LSR , Seniorenplattform)

Versicherungen € 301,96

€ 3.364,38

30.01.2023

Ingrid Bregenzer

14.1.2023 G. Sch. n. o

Einnahmen- und Ausgabenrechnung 2021

Anfangsbestand 1.01.2021	€ 3.106,97
Endbestand 31.12.2021	€ 4.011,52

Einnahmen

Bestand	€ 3.106,97	
Zuschüsse	€ 2.400,00	
		€ 5.506,97

Ausgaben

Landesgartenschau	€ 165,00	(Verpflegungsgutscheine)
Bürobedarf	€ 386,04	(Einrichtung E-Mail Schmid; Druckerpatronen Debler-Grieger)
Kontogebühren	€ 14,75	
Reisekosten	€ 347,69	
Mitgliedsbeiträge	€ 280,00	(LSR , Kom.Kriminalprävention, Seniorenplattform)
Versicherungen	€ 301,97	
	€ 1.495,45	

31.01.2022

Ingrid Bregenzer

14.4.2023 W. Schmitt

Einnahmen- und Ausgabenrechnung 2020

Anfangsbestand 1.01.2020	€ 3.140,41
Endbestand 31.12.20120	€ 3.106,97

Einnahmen

Bestand	€ 3.140,41
Zuschüsse	€ 2.400,00
Rückbuchung	€ 25,00
	€ 5.565,41

Ausgaben

Senioren Kreativ 2019	€ 216,41 (GEMA, Abrechn. Schmid)
Bürobedarf	€ 16,05
Kontogebühren	€ 14,10
Reisekosten	€ 845,09
Mitgliedsbeiträge Seniorenplattform)	€ 280,00 (LSR , Kom.Kriminalprävention,
Versicherungen	€ 311,25
Zeit.anzeigen	€ 705,54 (Todesfall Miller, Südkurier + Schwäb. Ztg.)
Präsente	€ 70,00
	€ 2.458,44

10.04.2021 gez. Ingrid Bregenzer

14.4.2023 G. Schmid

Einnahmen- und Ausgabenrechnung 2019

Anfangsbestand 1.01.2019	€ 4.513,08
Endbestand 31.12.2019	€ 3.140,41

Einnahmen

Bestand	€ 4.513,08	
Zuschüsse	€ 2.400,00	
Senioren Kreativ	€ 354,15	
Durchlfd. Posten		
Stadtseniorenrat FN	€ 3.000,00	
Fehlbuchung	€ 400,00	€ 10.667,23

Ausgaben

Senioren Kreativ	€ 2.486,39	
Bürobedarf	€ 53,70	
Kontogebühren	€ 10,30	
Reisekosten	€ 985,18	
Mitgliedsbeiträge	€ 280,00	
Versicherungen	€ 311,25	
Durchlfd. Posten		
Stadtseniorenrat FN	€ 3.000,00	
Fehlbuchung	€ 400,00	€ 7.526,82

13.03.2020 gez. Ingrid Bregenzer

14.4.2023 W. Seifert

